Beschlussfassung

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Datum: 28.04.2010
Dr. Daniel Kneuper
Tel. 4812
Dr. Jens Reißmann
Tel. 79733

V o r l a g e Nr. G 78/17
für die Sitzung der Deputation für Bildung am 06.05.2010

Bericht über die Durchführung der Cito-Sprachstandsfeststellung 2010

A. Anlass

Am 13./.14./15. und 19./20./21. April 2010 wurde die Sprachstandsfeststellung nach § 36 des Bremer Schulgesetz durchgeführt. Zum Einsatz kam der Sprachtest der niederländischen Firma Cito. Da vom 17. – 21. Mai noch Nachtestungen erfolgen, können Testergebnisse derzeit noch nicht berichtet werden. Allerdings kann nach Abschluss der o. g. Haupttestphase ein erster Zwischenbericht zum Testverlauf vorgelegt werden.

Die nachfolgend dargestellten Daten zur Testteilnahme entsprechen dem Stand vom 22.04.2010, unmittelbar nach Abschluss des Haupttestverfahrens. Aufgrund von weiteren Rückmeldungen aus dem Testverfahren werden sich diese kurzfristig noch verändern. Aktualisierte Daten werden zur Deputationssitzung am 06.05.2010 berichtet.

B. Sachstand

Rahmenbedingungen

Das Vorbereitung und Organisation der Tests erfolgte in enger Abstimmung zwischen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft und der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales.

Anfang Januar 2010 fanden in fünf Regionen der Stadtgemeinde Bremen Informationsveranstaltungen statt, zu der die Leitungen und die für Sprachförderung zuständigen Personen aus Schulen und Kindertageseinrichtungen eingeladen waren. Außerdem fand je eine Informationsveranstaltung mit den Trägern der Kitas und der ZentralElternVertretung der Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen (ZEV) statt. In den Veranstaltungen haben Vertreterinnen und Vertreter der Senatorin für Bildung und Wissenschaft und der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales ausführlich über das diesjährige Verfahren informiert. Diverse Anregungen der Akteure konnten noch in die Vorbereitung des Verfahrens aufgenommen werden. Mit der ZEV wurden ein in-

tensiver Meinungs- und Erfahrungsaustausch sowie eine Auswertung des Testverfahrens vereinbart.

Mitte Februar wurden die Eltern der zu testenden Kinder über den anstehenden Test informiert. 146 Kindertageseinrichtungen hatten sich bereit erklärt, die Kinder ihrer Einrichtung zum Test zu begleiten und Termine für diese Kinder in einer nahe gelegenen Schule reserviert. Alle anderen Kinder erhielten einen Termin in einer wohnortnahen Schule. Die konkreten Testtermine wurden Mitte März mitgeteilt.

Seit Mitte Februar ist eine Hotline für Schulen, Kitas und Eltern geschaltet. Über die Elternhotline wurden in zahlreichen Einzelfällen Terminverschiebungen vereinbart. Während der Testtage am 13./.14./15. und am 19./20./21. April haben zahlreiche Eltern ihre Kinder wg. Krankheit vom Test abgemeldet. Für die Kinder, die nicht beim vorgesehenen Termin zum Testtermin erschienen sind, werden vom 17. bis zum 21. Mai 2010 Nachtesttermine in den Schulen angeboten, die i. d. R. am Nachmittag liegen werden. Die bisher nicht getesteten Kinder erhalten automatisch eine Mitteilung für einen neuen Testtermin.

Die Hotline für die Schulen wurde während der Testtage von 07:00 bis 19:00 Uhr betrieben, um jederzeit bei technischen und inhaltlichen Fragen unterstützen zu können.

Der Cito-Test 2010 wurde in 71 Grundschulen von den dort eingesetzten Sprachberaterinnen und Sprachberatern, sowie zusätzlichen Unterstützungskräften (zumeist Studierenden) durchgeführt, die zuvor von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft geschult wurden. Bei jedem Testtermin waren somit i. d. R. zwei geschulte Personen anwesend.

Parallel zum Test erfolgte in den Schulen über eine verschlüsselte und passwortgeschützte Internet-Verbindung eine Dokumentation der Testsituation, die folgende Punkte umfasste:

- die Anwesenheit der Kinder,
- die Kita-Zugehörigkeit der Kinder und die Mitteilung, ob die Testergebnisse an die Kitas übermittelt werden dürfen (beides nur bei Vorliegen einer Einverständniserklärung der Eltern),
- eine kurze Dokumentation der Testdurchführung (ordnungsgemäße Durchführung, Abbruch von Tests aufgrund (a) von Technikproblemen, (b) der ungewohnten Situation oder (c) einer offensichtlichen inhaltlichen Überforderung der Kinder).

Im Wesentlichen ist diese Dokumentation die Grundlage der folgenden Ausführungen. Die Daten sind als vorläufig zu anzusehen, da einzelne, ergänzende Zusatzinformationen der Sprachberater/innen zum Testverlauf noch nicht systematisch ausgewertet werden konnten.

Testteilnahme*

Insgesamt sollten an den sechs Testtagen 4.262 Kinder getestet werden. Davon sind 3.104 Kinder (72,8%) zum Test erschienen, während 1.158 Kinder (27,2%) nicht am Test teilgenommen haben.

Von den 1.158 Kindern, die beim Test gefehlt haben, liegen bei ca. 700 Kindern (ca.16% aller Kinder) keine Information über den Grund des Nicht-Erscheinens vor.

Ca. 200 Kinder wurden von ihren Eltern wg. Terminproblemen entschuldigt.

Bei 78 Kindern konnte die Aufforderung zur Testteilnahme nicht zugestellt werden (ggf. wegen Wohnortwechsel).

In aktuell 99 Fällen (2,3% aller Kinder) liegt ein Widerspruch vor. 56 Widersprüchen wurde stattgegeben, 37 wurden abgelehnt. In 6 Fällen fehlte eine Begründung; diese nachzureichen wurden die Eltern nunmehr gebeten.

Von den 3.104 Kindern, die teilgenommen haben, haben nach Beobachtung der Testleiterinnen und Testleiter 2.876 Kinder (92,7%) den Test vollständig abgeschlossen. Bei 228 Kindern (7,3% der teilnehmenden Kinder) wurde der Test vorzeitig abgebrochen. Diese schlüsseln sich wie folgt auf: 138 Kinder (4,4%) konnten den Test nicht beenden, weil aus Sicht der Testleiterinnen und Testleiter die inhaltlichen Anforderungen des Tests zu hoch waren, 80 Kinder (2,6%) hatten aus deren Sicht Probleme mit der ungewohnten Testsituation oder mit dem Computer, bei 6 Kindern (0,2%) haben Technikprobleme zu einem Testabbruch geführt. 4 Kinder haben den Test zwar beendet, jedoch waren die Testergebnisse nicht verwertbar, z.B. weil die Kinder aus Motivationsgründen stark unterstützt wurden.

Differenziert man die zum Test eingeladenen 4.262 Kinder nach denen, die von Kitas begleitet werden, und denen, die von Eltern begleitet werden, ergibt sich folgendes Bild:

1.926 Kinder (45,2%) sollten von Kitas zum Test begleitet werden, davon sind 247 Kinder (also ca. 12,8 % der von Kitas zu begleitenden Kinder) nicht zum Test erschienen.

2.336 Kinder (54,8%) sollten mit ihren Eltern zum Test kommen, davon sind 911 Kinder (also 40 % der von Eltern zu begleitenden Kinder) nicht erschienen. Auch wenn hierunter viele Kinder von Eltern sind, die im Testzeitraum keinen Termin wahrnehmen konnten, lässt dies den Schluss zu, dass die Testbeteiligung deutlich höher ist, wenn Kitas die Kinder zum Test begleiten.

---

* In der Sitzung der Deputation wurden mündlich folgende aktualisierte Zahlen (Stand: 06.05.2010) berichtet: Es sind 3.292 Kinder (77%) zum Test erschienen, 988 Kinder (23%) haben nicht am Test teilgenommen. Von den 988 Kindern, die beim Test gefehlt haben, liegt bei ca. 530 Kindern (ca. 12,5 % aller Kinder) keine Information über den Grund des Nicht-Erscheinens vor. Für die weiteren präsentierten Zahlen liegen keine aktualisierten Daten vor.

Eine Abschätzung der Zahl der Kinder, die auch zum Nachtesttermin im Mai nicht erscheinen werden, ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich.

Wenn Eltern auch einer weiteren Aufforderung zur Testteilnahme ihres Kindes nicht Folge leisten, ist für den laufenden Testdurchgang folgendes Vorgehen beabsichtigt:

Bei der Schulanmeldung im Januar des Einschulungsjahres legen die Eltern die Bestätigung der Sprachtestteilnahme ihres Kindes vor. Kinder, die nicht im Vorjahr zum Test erschienen sind, werden nun im Rahmen der Einschulungsanmeldung oder der schulärztlichen Untersuchung getestet. Sofern Förderbedarf besteht, werden sie zunächst bis zur Einschulung und dann im ersten Grundschuljahr gefördert.

Testdurchführung

Technische Probleme im Sinne nicht funktionierender Hard- oder Software sind kaum aufgetreten. In allen Fällen konnte durch die Hotline schnell Abhilfe geschaffen werden. In einem Fall musste eine Kita-Gruppe länger warten (Ausfall eines Servers).

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der ZEV wurden mehrere Hospitationen in Schulen durchgeführt. Die beobachteten Testungen zeichneten sich durch eine insgesamt konstruktive und ruhige Atmosphäre aus, der Umgang der Testleiterinnen und Testleiter mit den Kindern und Eltern kann als freundlich, geduldig und der jeweiligen Zielgruppe angemessen beschrieben werden.

C. Gender-Relevanz

Bezogen auf die Teilnahme und Durchführung der Tests liegen keine Erkenntnisse über geschlechtsbezogene Besonderheiten vor.

D. Beteiligung

Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales wird an der Vor- und Nachbereitung der Sprachstandsfeststellung beteiligt.

E. Beschluss

Die Deputation für Bildung nimmt den Bericht der Senatorin für Bildung und Wissenschaft über die Durchführung der CITO Sprachstandsfeststellung 2010 zur Kenntnis.

In Vertretung
gez.

Carl Othmer
Staatsrat